

- 2) Die beiden letzten Wörter sind mit Bleistift von anderer Hand hinzugesetzt worden.
- 3) Die 12 letzten Wörter sind mit Bleistift unterstrichen, daneben steht ebenfalls mit Bleistift: "St. Niclausen und St. Laurentien und Oberkilch [=Oberkirch] Pfarr und Caploney pfründt".
- 4) Dabei handelt es sich um die in Oberkirch [Gem. Frauenfeld] gelegene Mutterkirche von Frauenfeld, s. AH 15/30, 4 & 10, AH 80/20, woraus dies nicht ganz eindeutig hervorgeht, s. HBL III 236 sowie V 323.
- 5) s. Leisi/Geschichte von Frauenfeld 101
- 6) Die letzten 11 Wörter sind mit Bleistift geschrieben.
- 7) In den gedruckten EA ist bezüglich dieser 1595 erlassenen Erklärung nichts zu finden. Doch dürfte diese mit dem Bau des Kapuzinerklosters in Frauenfeld in Zusammenhang stehen, s. dazu KDM Thurgau I, 123 sowie EA V 2, 1601 Art. 511.
- 8) Die 6 letzten Wörter sind mit Bleistift unterstrichen, ebenso das später folgende Wort "genzlich"; darunter steht mit Bleistift: "NB. das alle [Frauenfelder] Kilchgnossen So gehn Oberkilch Pfärrig, Sich ebenmässig Reversierend".

AH 105, 182-185 - Blatt 184 und 185^f leer

71

[v. 1663]

A

"RECEPT FÜR DEN SCHLAG, [AUFGEZEICHNET VON BEAT II. ZURLAUBEN]"

"Zum Ersten Könte ein subtile Laxativum Zum haupt genommen werden, damit die humores Zum theil herabgezogen wurden, darnach von disem wasser alle tag am morgen Nüechter ein löffelin voll getruncken; Aber Jm Nüw undt vollen Leicht ein wenig mehrers genommen, auch wann sich die Flüss sogar hefftig fallend befinden, Mithin eins der Pillulen mit einem Loffel voll dess ebery wassers getrunckhen, auch sölle sy Je Zon Zytten mit dem oleo ... [?]¹ das genikh die schlaffader, undt umb die Nasslöcher auch oben uff dem hauptwürbel ein tröpffli 2 oder 3 Salben und sich vor Knoblauch, Zwybel, Schnidtlauch, Nuss, Byren öpffel auch allen Schwehren Spysen hueten, alle tag aber ein wenig Spekh gebrucht, An Fleischtagen, ist ein sonderliches praeservativum wider den Schlag, von Salbinen mithin getruncken Jst die Nutz undtz guot, wye auch die Zegger von ... [?]² betonen, Rossmarin bluest, undt bronin Rosen Zugkhers, eins so vil als dess anderen zuosamen gemischt und mithin ein Messerspitz voll genossen Sehr erspriesslich wer etc."

1)

*Das ist ein Rezept von dem Schlag, das man
 nehmen soll, das man mit dem oleo suavis
 das genikh die schlaffader, undt umb die
 Nasslöcher auch oben uff dem hauptwürbel
 ein tröpffli 2 oder 3 Salben und sich vor
 Knoblauch, Zwybel, Schnidtlauch, Nuss,
 Byren öpffel auch allen Schwehren Spysen
 hueten, alle tag aber ein wenig Spekh
 gebrucht, An Fleischtagen, ist ein
 sonderliches praeservativum wider den
 Schlag, von Salbinen mithin getruncken
 Jst die Nutz undtz guot, wye auch die
 Zegger von ... [?] betonen, Rossmarin
 bluest, undt bronin Rosen Zugkhers,
 eins so vil als dess anderen zuosamen
 gemischt und mithin ein Messerspitz
 voll genossen Sehr erspriesslich wer etc."*

2)

*galtamlich, hat die Stadt gut, und die die
 Juggen der Stadt, Ludwig, Konstantin, Ulrich, und Ludwig
 Kofler, Guggler, und Paul alle die anderen sind auch*

AH 105, 186

72

1630 Juli 16., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] B[EAT] JAKOB KNOPFLI AN [DEN
 LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND DERZEITIGEN] ZUGER
 [STADT- UND AMTS]RAT LT. BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGAR-
 TEN ODER BADEN

"din meynung wegen eines gesanten von der Stat [Zug auf die Jahrrech-
 nung vom 7. bis 24. Juli 1630 in Baden]¹ Jn disen dräfen vaterländi-
 schen gschefften, hat mir nit allein wol gfallen sunders hochnotwendig
 sein bedunckht die will wrier aber sunstert so wolerfarne gsanten von
 unsern fründen [des Aeusseren Amtes] habendt, will sich denen Zum
 myssgunst niemandt Jnmyschlen; dan Jedter will bi Jnnen der liebste
 sin, [die Stadt- und Amtsräte Paul] Sto[c]ker und [Adam] bachman[n]
 thätendt dass Jren, aber der burgeren Stathalter [von Stadt und Amt
 Zug und Stabführer der Stadt Zug Beat Jakob Frei] Zeigt ahn ess sye
 baldt ahm endt (ess bedunckht mich selbs man Lauff nachm endt;) dass
 Jr Key. Mt. [Ferdinand II.] abermalen uff dass gegebne wort sich Refe-
 riert damit unss nochmalen alle gelosia und argiren siner Soldadescha
 verhandlung, benemen, auch von der Venetianeren fründtschafft abmanen
 will Jst Jr Mt. Jres Jnterresse halben Recht daran, und wirdt dass
 dissmalen nüdt zu beforn auch zletst usslaufen; besorgkhlich wan ess
 zu spoth für unss Jst;
 freüdt mich dass du baldt zu unss kommen wirst, dan niemandts thuot zu
 keinen sachen;
 dess [von Frankreich begehrt] uffbrechens halben [- es brachen dann
 tatsächlich die Regimente Erlach und Affry auf -]² handt wrier bi der
 Stat nit ein haller Costen gehapt allein den hauptman ernambset, und
 Jmme befelch geben 65 soldaten Zu Schriben und bestellen;
 Zitung von Uri nacher handt wrier nit ein gwüssess wort; minss theilss
 muoss Jch einfältig die drüw Länder [UR, SZ, UW] für alle Orth der